

Besucherinformation

Schaufenster Archiv

Die Angestellten der Familie Brown

2. März bis 20. Juni 2021

Das *Schaufenster Archiv* erhält 2021 erstmals einen eigenen Präsentationsraum im ersten Obergeschoss. Das Format präsentiert seit 2019 ausgewählte Archivalien aus den umfangreichen Beständen des Museumsarchivs zu einem zweimal jährlich wechselnden Thema.

Das Archiv wurde 2017-18 zu grossen Teilen systematisch erschlossen und teilweise digitalisiert. Es beinhaltet unter anderem Urkunden, Briefe, Postkarten, Tagebücher und Fotografien aus dem Nachlass der Familie Brown. Der zeitliche Rahmen der aufbewahrten Dokumente umspannt die Jahre 1850 bis 1987.

«D'Hauptsach isch, mei Herrschaft isch zfriede»: Die Angestellten der Familie Brown

1901 bezog die Industriellenfamilie Brown die für sie erbaute Villa Langmatt. Jenny und Sidney wohnten mit ihren drei Söhnen Sidney H., John und Harry jedoch nicht allein im grossen Anwesen. Zur Inszenierung ihrer grossbürgerlichen Lebensweise stützten sich die «elektrischen Damen und Herren» der BBC-Stadt Baden auf ein ganzes Ensemble von sogenannten «Dienstboten». Die meisten dieser Angestellten wohnten in einem der Gebäude auf dem Grundstück der Familie Brown. Mittels einer in jedem Raum der Villa angebrachten Butlerklingel waren vor allem die Zimmermädchen stets zur Hand.

Arbeit war in der Langmatt denn auch reichlich vorhanden. Kindermädchen begleiteten die ersten Schritte der drei Söhne, die dank einer englischen Erzieherin zweisprachig aufwuchsen und von Privatlehrern unterstützt wurden. Eine Köchin sorgte nicht nur für das leibliche Wohl der Browns und des Personals, sondern füllte auch die verwöhnten Mägen der zahlreichen ein- und ausgehenden Gäste, die an Bälle, Dinners und Konzerte geladen waren und bisweilen für mehrere Tage blieben. Dabei servierten Zimmermädchen und Diener auch frisches Gemüse und Obst, das im Garten und in eigenen Gewächshäusern geerntet wurde. Die Gärtner bemühten sich auf dem 45'000 m²

umfassenden Grundstück um eine tadellose Parkpflege, die Aufzucht exotischer Pflanzen und Generationen von Hunden edler Herkunft. Der Hausbursche schaufelte Berge von Kohle in den riesigen Heizkessel und wirkte in der Reparaturwerkstatt. Die Wäscherin säuberte befleckte Krawatten, verschmutzte Schürzen, und die Büglerin duldet am Ergebnis keine Falte. Für Mobilität sorgte der Chauffeur, der das Sammlerehepaar in einem grossen Ford beförderte – nicht zuletzt auf Kunstreisen ins Ausland, und dies schon vor dem Ersten Weltkrieg.

In der Villa Langmatt wurden regelmässig Möbel abgestaubt, Böden geschrubbt, Spannteppiche mit dem Besen glattgestrichen, Gläser getrocknet, Silber poliert, Wäsche geschleppt, Badewannen geschleuert und Fenster geputzt.

Die Arbeit unter der Ägide der Hausherrin Jenny war bisweilen hart, die Tage lang und die Bezahlung bescheiden. Und dennoch verband die Angestellten der Browns nicht selten eine nahe Beziehung zu ihrer Herrschaft. Sie nannten ihre Chefin untereinander «Die Goldne», nachdem ein befreundeter Operettentenor im Kurtheater gesungen hatte: «Du liebe goldne Meislerin, dir diene ich mit frohem Sinn.»

Viele der Dienstboten blieben über Jahrzehnte mit der Langmatt verbunden – auch über ihr Anstellungsverhältnis hinaus. Davon kündeten überlieferte Fotos, Briefe, Postkarten und Dokumente, und nicht zuletzt Erzählungen von Zeitzeug*innen.

Das aktuelle *Schaufenster Archiv* vermag so zumindest einige Gesichter der Menschen zu zeigen, die hinter den Kulissen allzu oft in Anonymität dafür sorgten, dass die grossbürgerliche Villa weitherum erstrahlte.

LANGMATT

Museum Langmatt
Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown
Römerstrasse 30
CH-5401 Baden

info@langmatt.ch
+41 (0)56 200 86 70
www.langmatt.ch